Zur Unfall-Berichterstattung

Zwischenruf

Vergangenes Wochenende erntete ich einige kritische Stimmen für meine zeitnahe Berichterstattung über den Verkehrsunfall mit einem Rettungswagen und einem Pkw zwischen Kakenstorf und Sprötze. Zunächst einmal: Es ist unsere Pflicht, aktuell über solche Geschehnisse zu berichten. Sollten wir nicht regelmäßig so zeitnah über derartige Unfälle berichten, möchte ich mir nicht vorstellen, wie viele Schaulustige selbst loslaufen und eigene Fotos im Internet verbreiten. Unsere erste Anlaufstelle - im Gegensatz zu einigen anderen Medien - ist übrigens immer zunächst die Einsatzleitstelle der Feuerwehr oder Polizei bzw. der Pressesprecher, der uns mit Informationen versorgt und mit dem wir unsere Fotomöglichkeiten absprechen.

Genauso bedenklich fand ich den Aufschrei nach einem Lkw-Unfall vor einigen Monaten, bei dem wir von der Feuerwehr freigegebene Fotos der eingedrückten Fahrerkabine veröffentlichten. Die Fotos wurden von der Feuerwehr sowie mehreren Redakteuren durchgesehen, online gestellt, und einige Stunden später erreichte uns großes Entsetzen einzelner Leser, dass Blut an der Scheibe klebe. Blut, das erst nach ganz genauem Heranzoomen auf die zerstörte Kabine erkennbar wurde ...

Svenja Adamski

Auf Radtouren mit dem ADFC

jab. Landkreis. Der ADFC-Kreisverband Stade hat Radtouren in der Region geplant.

Am Samstag, 24. Juli, geht es auf der rund 45 Kilometer langen Tour „Vom Eis zur Schlammpackung Hohes Moor" um die Schönheit und Vielseitigkeit des Hohen Moores. Vor Ort gibt es auch eine Erkundung zu Fuß. Für den Rückweg ist ein Stopp in Burweg mit Eisessen geplant. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr Stadeum Stade, Schiffertorsstraße 6. Eine Anmeldung ist bei der Tourenleitung Rolf Wilhelm unter ☎ 0171-3868626 erforderlich.

Eine Woche später am Samstag, 31. Juli, treffen sich die Teilnehmer bereits um 7 Uhr beim Stadeum Stade. Danach radeln sie eine Runde und nehmen an einem schönen Ort ein rustikales Frühstück ein. Die Kosten betragen ca. 12 Euro. Die Anmeldung für die 35 Kilometer lange Tour erfolgt bei Tourenleiterin Ilse von Lacroix unter ☎ 04141-83520.

CDU lädt zur Mitgliederversammlung

jab. Ohrensen. Der CDU-Samtgemeindeverband Harsefeld veranstaltet am Freitag, 23. Juli, seine Mitgliederversammlung. Los geht es um 19 Uhr in Kröger's Gasthof, Hauptstraße 10 in Ohrensen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Wahlen des Vorstands sowie eine Rede und Grußworte des Landtagsabgeordneten und Landratskandidaten Kai Seefried.

Da ein kleiner Imbiss gereicht wird und damit besser geplant werden kann, wird um Anmeldung bis Sonntag, 18. Juli, unter ☎ 04141-51860 oder per E-Mail an veranstaltungen@cdu-stade.de gebeten.

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes innerhalb des Gebäudes gilt bis zum Einnehmen des Platzes. Zum Schutz aller Teilnehmer wird darum gebeten, zuvor einen Corona-Test machen zu lassen.

Ein Garten als Gemeinschaft

Randy Mau startet „Hope's Home" als bio-veganes Mitmachprojekt

tk. Buxtehude. Der Platz zum Gärtnern ist da und an Ideen für die Zukunft mangelt es nicht. Randy Mau hat am Stadtrand Buxtehudes das Projekt „Hope's Home" gestartet. Die Lehrerin hat mit der gelernten Gärtnerin und Agrarwissenschaftlerin Birte Mehrkens eine fachkundige Mitstreiterin gefunden. Eine Lebens- und Lernfarm soll entstehen. Ein Platz für Kultur und soziales Miteinander und ein ertragreicher Garten, der ausschließlich bio-vegan bewirtschaftet wird. „Unser erster Schritt", freut sich Randy Mau über Zucchini, Erbsen und Co., die bald geerntet werden können. Und dazu begleitend gibt es unter dem Titel „BeVegWas" viele Veranstaltungen an der VHS Buxtehude.

Birte Mehrkens (li.) und Randy Mau haben ein spannendes bio-veganes Gartenprojekt gestartet und suchen noch andere Aktive Foto: tk

Was tun mit dem Land?, war eine Frage, die sich Randy Mau, die vegan lebt, gestellt hat. Sie hat sich mit bio-intensivem Anbau beschäftigt, sagt aber auch: „Gestartet bin ich als Laie." Die Fichten auf dem heutigen kleinen Acker waren weg - aber was dann?

Randy Mau wollte nicht als Einzelkämpferin säen, jäten und ernten. Sie sieht den Garten als Lebensraum für eine kreative Gemeinschaft. Mit Birte Mehrkens fand sie die Fachfrau, die Wissen und gleichermaßen Engagement einbringt. Inzwischen ist die kleine Gemeinschaft auf 15 Menschen angewachsen. „Jeder macht, was er will und kann", sagt Birte Mehrkens.

An Arbeit mangelt es nicht und bio-vegan zu gärtnern stellt die Aktiven mitunter vor Herausforderungen: Tierische Produkte für Dünger und Pflanzenschutz müssen außen vor bleiben, Plastik sollte ebenfalls vermieden werden. Auf Basis von Kompost und Mulch ist das erste Beet entstanden. „Welche Pflanzen unterstützen sich gegenseitig, wie sollte eine Fruchtfolge aussehen, sind für unsere Form des Wirtschaftens wichtig", sagt Birte Mehrkens. Es geht bei dem Projekt aber nicht nur um eine ertragreiche Ernte. Der Garten soll Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere sein. Ein Lebens- und Wachstumskreislauf, der ohne Chemie und brachiale Eingriffe funktioniert. Randy Mau nennt ein Beispiel: Die Wühlmäuse, die auf dem Grundstück leben, haben einen natürlichen Fressfeind: das Mauswiesel. Es wurde in der naturnahen Anlage bereits gesichtet.

100 Quadratmeter werden derzeit beackert. 800 sollen es werden. Mitstreiterinnen, Ideengeber und alle, die sich für ein solches Projekt begeistern, sind willkommen. Vieles, was denkbar ist, zum Beispiel auch Kultur im Garten, sind Ideen, die Randy Mau im Kopf hat. „Einen Schritt nach dem anderen", sagt sie aber. Was jedoch feststeht: Gemeinsam mit der VHS Buxtehude gibt es eine Vielzahl von Veranstaltungen, die sich mit bio-intensivem Anbau und Fragen der Nachhaltigkeit beschäftigen (siehe Infokasten). Die Klimawerkstatt Stade sowie das Klimaschutzmanagement der Hansestadt Buxtehude sind als Co-Veranstalter mit im Boot. Was Randy Mau freut: Viele der namhaften Dozentinnen und Dozenten verzichten auf ihr Honorar und spenden die Summe. Das zeige, das Solidarität funktioniere.

Bis in den Herbst hinein wird jetzt gegärtnert. „Aus Fehlern lernen und es beim nächsten Mal besser machen", sei einer der Grundsätze. Fürs Nachdenken und Planen ist im Winter die richtige Zeit.

„BeVegWas" in der VHS Buxtehude

(tk). „Inferno oder Paradies?" heißt die Veranstaltung mit Stefan Oberschelp am Samstag, 11. September, von 9.30 bis 17 Uhr in der VHS Buxtehude (Bertha-von-Suttner-Allee). Sie führt umfassend in die Themen ein. Kosten: 41,60 Euro. Anmeldeschluss: 1. September. Der Einführungskurs für den biointensiven Gemüseanbau soll helfen, die Leidenschaft für den Gemüsegarten und wohlschmeckende Lebensmittel zu wecken, in Erfolg und Produktivität umzuwandeln und mit der Familie und Freunden zu teilen. Theoretisch und praktisch wird aufgezeigt, wie sich auf kleiner Fläche ein biozyklisch-veganer Gemüseanbau und die Selbstversorgung mit Hilfe des eigenen Gartens ökologisch wertvoll und gleichzeitig effizient umsetzen lassen.

Ein echtes Highlight ist bereits vorher am Samstag, 21. August, 13 bis 18.30 Uhr, der Cartoon-Workshop „Gemüse goes Cartoon" für Menschen ab 16 Jahren mit Micha Marx. Er ist besonders durch seine „Quarantierchen" in der Corona-Zeit bekannt geworden. Skizzenbuch (mindestens DIN A5, Hardcover), Stifte (schwarze Fineliner in unterschiedlichen Stärken und Bleistifte müssen die Teilnehmer mitbringen. Kosten: 45,75 Euro, Anmeldeschluss: 5. August.

Alle weiteren Veranstaltungen und ausführliche Informationen unter https://www.vhs-buxtehude.de.

Wo lässt sich am besten Energie einsparen?

Klimapioniere für Betriebe gesucht

jd. Stade. Möglichkeiten auszuloten, in einem Unternehmen Energie zu sparen, und dafür geeignete Konzepte auszuarbeiten: Das könnte eine tolle Aufgabe für engagierte Auszubildende und junge Mitarbeiter sein. Genau für diese Zielgruppe bieten die Klimawerkstatt im Landkreis Stade und die Buxtehuder „hochschule 21" (hs 21) gemeinsam das Projekt „Klimapioniere" an.

Worum geht's? Die Teilnehmenden bekommen die Chance, sich in den Themenfeldern Energie- und Ressourceneffizienz weiterzubilden, um im eigenen Unternehmen Einsparpotenziale zu ermitteln und Maßnahmen zur Umsetzung zu konzipieren. Sie werden für die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz sensibilisiert, um anschließend im eigenen Betrieb effektiv den Klimaschutz vorantreiben zu können. Die Themen Energieeinsparung und Klimaschutz stehen natürlich an erster Stelle, aber auch die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch zwischen den Projektteilnehmern sowie mit den Studierenden der „hs21" soll nicht zu kurz kommen.

„Es zeigt sich immer wieder, dass Azubis und junge Mitarbeiter noch nicht von der allseits bekannten Betriebsblindheit erfasst wurden und schnell erkennen, wenn jahrelang durchgeführte Prozessabläufe ineffizient sind", sagt Silvia Groth, Geschäftsführerin der Klimawerkstatt. Das Projekt startet mit einer Auftaktveranstaltung Mitte Oktober. Dann folgen Workshops, in denen es um Themen wie „Energiebewusstsein" und „Smarte Systeme" geht. In einer darauffolgenden zwölfwöchigen Projektphase sind die Teilnehmer gefragt. In dieser Zeit decken sie in ihren Unternehmen verschiedene Einsparpotenziale auf, erarbeiten geeignete, zum jeweiligen Unternehmen passende Lösungsvorschläge und führen im Idealfall schon entsprechende Maßnahmen durch. Während dieser Phase stehen Dozenten und Studierende beratend zur Seite. Dazu läuft ein Wettbewerb: Die praxistauglichsten und innovativsten Projekte werden von einer Jury bewertet und prämiert.

Auch im Geldbeutel macht es sich bemerkbar, Energie einzusparen Foto: djd/e wie einfach

Für die betreuenden Studenten ist das Projekt eine willkommene Abwechslung vom Hochschulalltag. Sie schlüpfen in die Rolle der Dozenten. Das Projekt wird erstmalig in das kommende Wintersemester der „hs21" integriert. Die Klimawerkstatt und die „hochschule 21" laden alle interessierten Azubis und junge Mitarbeiter aus regionaler Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen zur Teilnahme ein.

• Infos und Anmeldung unter www.klimawerkstatt-stade.de. Anmeldeschluss: Sonntag, 15. August.